DER ASCHAFFENBURGER

Zeitung Nr. 2 zur Kommunalwahl 2026 | Oktober 2025 | www.aschaffenburg-meine-liebe.de

LIEBE ASCHAFFENBURGERINNEN UND ASCHAFFENBURGER,

ein Stadtratsmandat in Aschaffenburg ist nicht nur ein tolles Ehrenamt, sondern eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Zeit, Engagement und Sachkenntnis erfordert. Wer dieses Amt ernst nimmt, trägt nicht nur Verantwortung für Entscheidungen im Rathaus, sondern prägt die Lebensqualität und Zukunft unserer ganzen Stadt.

Stadträtinnen und Stadträte müssen Sitzungen vorbereiten, umfangreiche Unterlagen lesen, sich in komplexe Themen wie Stadtentwicklung, Verkehr oder Finanzen einarbeiten und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Rat vertreten. Da kann die Sitzungsunterlage im Planungssenat schon einmal mehrere hundert Seiten umfassen. Man trifft Entscheidungen, die langfristige Folgen für uns alle haben – vom Finanzhaushalt über Schulen, Kindergärten, bezahlbaren Wohnungen und Arbeitsplätzen. Die städtischen Firmen wie Stadtwerke und Stadtbau müssen langfristig und solide geführt arbeiten können. Dies alles funktioniert nur mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Oberbürgermeister, Verwaltung und Firmenleitungen.

Herzlichst
Ihr Dr. Erich Henke
SPD-Fraktionsvorsitzender
Liste 5 · Platz 5

Eine Kommunalwahl ist keine Bundes- oder Landtagswahl, hier geht es nur um Ihre Stadt, Ihr Wohnviertel, die Schule oder den Kindergarten Ihrer Kinder und Enkel um nur einige Beispiele zu nennen.Und Versprechungen, welche hinterher nicht einhaltbar sind nutzen dieser Stadt nichts.

Sie sollten also schon genau hinsehen, wem Sie in diesen schwierigen Zeiten für weitere sechs Jahre diese Arbeit zutrauen denn die Stadtratsentscheidungen betreffen jeden von uns persönlich.

Die SPD mag vielleicht überregional nicht Ihre Lieblingspartei sein. Aber sie haben uns bei der letzten Kommunalwahl in Aschaffenburg mit fast 28 Prozent der Stimmen einen deutlichen Arbeitsauftrag gegeben.Die SPD-Stadtratsfraktion hat diesen Arbeitsauftrag sehr ernst genommen und hart gearbeitet, oft in gemeinsamer Entscheidung mit den anderen demokratischen Parteien im Stadtrat.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten wollen wieder für Sie arbeiten, darauf können Sie sich verlassen!

HITZE IN DEN INNENSTÄDTEN
Herausforderung für Stadtbewohner und Stadtplanung

Auch wenn im Luftbild Aschaffenburg wie eine vielfältig durchgrünte Stadt wirkt. Rund die Hälfte der Innenstadtfläche ist versiegelt, also bebaut oder geteert. Beton und Asphalt speichern die Energie der Sonne und geben sie nachts nur langsam wieder ab, so dass sich die Innenstadt regelrecht aufheizt. Gleichzeitig wird die Luftzirkulation durch Häuser und dichte Bebauung erschwert, während der hohe Anteil an Grünflächen – trotz Schöntal, Grünbrücke über der Ringstraße ,Fasanerie und zusätzlich die Lage am Main– dies nicht kompensieren kann.

Diese Entwicklung hat gravierende Folgen für die Lebensqualität und die Gesundheit in unserer Stadt. Extreme Sommertemperaturen und sogenannte Tropennächte, in denen die Temperaturen nicht mehr unter 20 Grad sinken, führen zu Kreislaufproblemen, Hitzeschlägen, Dehydrierung und Schlafstörungen.

Doch die wirkungsvollste Antwort darauf, also unser Zentrum mit Bäumen abzukühlen, ist oft schwer umzusetzen. Unter Straßen und Plätzen verlaufen zahlreiche Versorgungsleitungen, Kanäle und Kabel, die das Pflanzen von großen Bäumen oft unmöglich machen. Gerade im Zentrum bleibt kaum genügend Platz – nicht nur für Wurzeln, sondern auch für dauerhaft gesunde Standorte. Schon jetzt pflanzt aber das Gartenamt Bäume wo es geht und das jedes Jahr. Im Herbst und Frühjahr 2024/2025 waren es

Trinkbrunnen in der Herstallstraße

180 Bäume, jetzt im Herbst 2025 werden 50 weitere Bäume folgen.

Wir werden also eine Vielzahl von Maßnahmen brauchen, die zusammen dennoch eine Wirkung zeigen. Öffentliche Trinkbrunnen bieten schnelle Hilfe, indem sie an heißen Tagen für kostenlose Erfrischung sorgen. Flexible Verschattungen durch Sonnensegel, Neugestaltung von Plätzen, mobile Schattenspender und das Pflanzen von Bäumen – dort, wo es baulich möglich ist – schaffen lebenswerte Rückzugsorte in der Stadt. Begrünte Dächer und Fassaden senken die Umgebungstemperatur und helfen, das Stadtklima zu verbessern. Insgesamt werden wir die Innenstadtplanung neu denken müssen.

Die SPD schlägt zum Beispiel einen neuen großen Brunnen auf dem Platz zwischen dem Schloss Johannisburg und dem Marstallgebäude vor, ebenso auch den Ludwigsbrunnen wieder am früheren Standort im offenen Schöntal neu aufzubauen.

Das Problem ist aber erkannt worden: Schon heute gibt es für Aschaffenburg eine Klimaanpassungsstrategie. Der Stadtrat hat zusätzlich die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans auf den Weg gebracht, das Ergebnis wird im August 2026 vorliegen. Und im neuen Entwicklungsplan für unsere Innenstadt ist eines der Hauptziele deren Abkühlung.

Sportstadt Aschaffenburg

WIR BRAUCHEN EIN BIS ZWEI NEUE KUNSTRASENPLÄTZE!

Aschaffenburg nennt sich stolz eine Sportstadt – und das zu Recht: Ob auf dem Fußballplatz, in der Turnhalle, im Schwimmbad oder beim Joggen am Main – Sport bringt Menschen zusammen, schafft Freundschaften und verbindet Generationen. Unsere Vereine sind das Herzstück dieser Gemeinschaft, getragen von Ehrenamtlichen, die Woche für Woche alles geben. Eric Leiderer betont: „Sport ist mehr als Bewegung – er ist Gemeinschaft, Gesundheit und Zusammenhalt."

Eric Leiderer
Bürgermeister und Vorsitzender des SPD-Stadtverbands
Liste 5 · Platz 3

„Sport ist mehr als Bewegung – er ist Gemeinschaft, Gesundheit und Zusammenhalt."

Damit diese Gemeinschaft stark bleibt, sorgt die SPD dafür, dass die Leistungen der Stadt erhalten bleiben und ausgebaut werden. Sportstätten wurden modernisiert, Vereine bei Projekten unterstützt und dem Nachwuchs bessere Bedingungen geschaffen – vom Breitensport bis zum Leistungssport. Konkret heißt das: Zuschüsse für Meisterschaften, eine gezielte Förderung der Jugendarbeit sowie kostengünstige Trainingsmöglichkeiten in Hallen, Bädern und auf Schulsportanlagen. Auch die Unterhaltskosten der Anlagen trägt die Stadt, damit sich Ehrenamtliche ganz auf den Sport konzentrieren können.

Doch es gibt eine große Baustelle: Immer öfter stehen Vereine vor gesperrten Rasenplätzen. Regen und lange Erholungszeiten machen Training unmöglich – während die wenigen Vereine mit Kunstrasen einfach weitermachen können. Das ist ungerecht und schwächt den Sport. Darum fordern wir als SPD: Aschaffenburg braucht dringend ein bis zwei neue Kunstrasenplätze!

Karl-Heinz Stegmann
Stadtrat und Vorsitzender des Stadtverbands für Sport
Liste 5 · Platz 7

„In Aschaffenburg soll jeder Mensch die Chance haben, Sport zu treiben – egal ob jung, alt oder mit Handicap."

Neben dieser zentralen Forderung setzen wir uns auch für den Ausbau des Inklusionssports ein. Sport muss für alle möglich sein – ohne Barrieren. Außerdem wollen wir zusätzliche Wasserflächen für Schwimmen und Gesundheitssport schaffen und Übungsleiter-Lehrgänge direkt nach Aschaffenburg holen.

Karl-Heinz Stegmann bringt es auf den Punkt: „In Aschaffenburg soll jeder Mensch die Chance haben, Sport zu treiben – egal ob jung, alt oder mit Handicap." So bleibt unsere Stadt auch in Zukunft eine echte Sportstadt – mit modernen Anlagen, starken Vereinen und fairen Chancen für alle.

Oberbürgermeister Jürgen Herzing:

„DIE JUGEND HAT EIN RECHT AUF ZUKUNFT"

Aschaffenburg arbeitet nachhaltig an der Zukunft. Und auch für mich als Oberbürgermeister, als Vater und als gläubiger Mensch ist Nachhaltigkeit, die Bewahrung unserer Schöpfung und unseres Lebensraums ein Herzensanliegen.

Richtschnur sind für mich dabei die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung. Sie wurden 2015 verabschiedet und richten sich an alle: die Politik, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft. Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche des Lebens: Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft, Mobilität, Sicherheit und natürlich Umwelt- und Klimaschutz.

Schon früh haben wir die Weichen für mehr Klimaschutz gestellt. 1994 war Aschaffenburg eine der Gründer-Kommunen des europaweit größten kommunalen Städte-Netzwerks für Klimaschutz, dem Klimabündnis. Seit 25 Jahren verleihen wir den Agenda21-Preis, der heute „Nachhaltigkeitspreis" heißt. Seit zehn Jahren sind wir FairTrade-Stadt. 2020 hat die Stadt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis erhalten. Seit 2021 haben wir eine Klimaanpassungsstrategie. Im selben Jahr wurde Aschaffenburg Modellkommune im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kommunen". Im vergangenen Jahr haben wir mit Nachbarkommunen das Projekt „Klimapfade 2040" zur Klimaneutralität des Bayerischen Untermains gestartet, und kurz darauf hat der Stadtrat die Aufstellung eines kommunalen Wärmeplans beschlossen.

Zu den Nachhaltigkeitszielen hat sich der Stadtrat 2020 bekannt und damit der Verwaltung und der Politik den klaren Auftrag erteilt, in allen Bereichen nachhaltig zu handeln.

Und wir kommen gut voran. In Aschaffenburg gibt es immer mehr Radwege, Photovoltaikanlagen, E-Ladestationen, Grünflächen und Trinkbrunnen. All das, um unsere Stadt an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen und lebenswert zu erhalten.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind auch das Schwerpunktthema des Jahresberichts „Aschaffenburg 2025", der Ende des Jahres erscheint.

Ich sehe mich in der Verantwortung, unsere Aufgaben im Sinne der Nachhaltigkeit wahrzunehmen

und ein Vorbild zu sein - uns und unseren Kindern zuliebe. Denn die Jugend hat ein Recht auf Zukunft.

Ich bin bereit für diese Verantwortung und bitte Sie um Ihr Vertrauen!

Wasserspielplatz bei der Großmutterwiese

WARUM MACHT GROßE HITZE KLEINEN KINDERN BESONDERS ZU SCHAFFEN?

Facharzt Matthias Herzog im Interview mit Sonja Wrobel

Lieber Matthias, was passiert eigentlich im Körper von kleinen Kindern, wenn es richtig heiß ist?

Kinder sind von Hitzestress stärker betroffen als Erwachsene, weil ihre Körperoberfläche im Verhältnis zum Gewicht größer ist. Dadurch nehmen sie mehr Energie aus der Umgebung auf. Zudem ist ihr Blutvolumen im Vergleich zum Körpergewicht geringer, was die Hitzeabgabe erschwert. Kinder schwitzen auch weniger, da sie zwar gleich viele Schweißdrüsen pro Zentimeter Haut haben wie Erwachsene, diese aber weniger leisten. Besonders bei körperlicher Aktivität kann es zu gefährlich hohen Kerntemperaturen kommen – durchaus über 40 Grad. Das bringt medizinische Probleme wie Hitzeerschöpfung, Sonnenstich und Hitzschlag mit sich. Verantwortlich dafür sind auch Flüssigkeits- und Elektrolytverluste.

Und woran merkt man, dass ein Kind die Hitze nicht gut verträgt?

Die Symptome sind verschieden, je nach Schweregrad können das sein: Schwäche, Müdigkeit, kalte und feuchte Haut, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, starker Durst, Nackenschmerzen, starker Puls, Krämpfe, Verwirrtheit und sogar Bewusstlosigkeit.

Wie reagieren Kinder denn generell bei großer Hitze?

Das ist individuell verschieden. Viele Kinder sind bei Hitze zunächst ruhiger und wirken schlapp. Je stärker der Hitzestress, desto eher können sie aber auch unruhig, verwirrt oder ungewöhnlich agitiert sein. Generell gilt: Jedes Verhalten, das vom Üblichen abweicht, sollte ernst genommen werden.

Und was sollten Eltern dann bei den von Dir genannten Warnzeichen tun?

Bei allen genannten Auffälligkeiten sollten Kinder sofort vor weiterer Hitze geschützt und abgekühlt werden. Besonders bei Hitzeschlag, sehr hoher Temperatur oder gestörtem Bewusstsein sollten Erwachsene sofort medizinische Hilfe über den Notruf 112 anfordern.

Gerade in den Innenstädten mit viel Beton- und Asphaltfläche wird die Aufheizung zu einem Problem. Welche Gegenstrategien fallen Dir dazu ein?

Am wirksamsten ist eine Umgebung mit viel Grün: Wiesen, Büsche und Bäume sorgen für Temperaturausgleich. Spielplätze und Höfe sollten möglichst wenig versiegelt sein und ausreichend Schatten bieten. Innenräume sollten gut belüftet oder klimatisiert sein. Besonders wichtig: Die Kinder müssen genug trinken, und anstrengende Aktivitäten in der Mittagshitze sollten vermieden werden.

Kleine Kinder verbringen ja auch viel Zeit in Kindergärten und Krippen. Wie heiß darf es da in Gruppenräumen werden?

Ab 35 Grad Raumtemperatur dürfen Räume nicht mehr genutzt werden. Bereits ab 26 Grad sollen Maßnahmen wie Beschattung und Belüftung getroffen werden, und ab 30 Grad sind solche Maßnahmen Pflicht.

Sind also Klimaanlagen und bauliche Maßnahmen sinnvoll?

Ja, unbedingt! Klimaanlagen und Verschattungen sind wichtige und effektive Maßnahmen gegen Überhitzung.

Was müssen Einrichtungen aus ärztlicher Sicht tun?

Es gibt klare Vorschriften – etwa im Arbeitsschutzgesetz und in den Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Einrichtungen sollten diese Vorgaben einhalten und sich bei Bedarf professionell beraten lassen. Und besorgte Eltern sollten den Dialog mit dem Träger suchen und auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften drängen.

Sonja Wrobel
Liste 5 · Platz 8

Matthias Herzog
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Liste 5 · Platz 43

HITZESCHUTZ FÜR KINDER

Warum sind Kinder bei Hitze besonders gefährdet?

- Kinder nehmen mehr Wärme auf: Ihre Körperoberfläche ist im Verhältnis zum Gewicht größer
- geringeres Blutvolumen und weniger Schwitzen erschweren die Hitzeabgabe
- hohe Belastung kann zu gefährlichen Kerntemperaturen über 40 °C führen

Typische Symptome & Warnsignale

- Hitzeerschöpfung: Schwäche, Müdigkeit, kalte und feuchte Haut, Übelkeit, Fieber, Durst
- Sonnenstich: Kopfschmerzen, Schwindel, heißer, roter Kopf, Übelkeit, Erbrechen, Nackenschmerzen
- Hitzeschlag: Sehr hohe Körpertemperatur, heiße und trockene Haut, hoher Puls, Krämpfe, Erbrechen, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit

Wie verändert sich das Verhalten?

- Kinder können ruhiger und schlapp sein oder – bei stärkerem Hitzestress – unruhig und verwirrt wirken
- Jedes Verhalten, das vom Üblichen abweicht, ist ernst zu nehmen

So schützen Sie Ihre Kinder am besten:

- Aufenthalte im Grünen (Wiesen, Bäume, Büsche)
- Wenig versiegelte Flächen auf Höfen und Spielplätzen aufsuchen
- Auf ausreichend Schatten und gute Belüftung/Klimatisierung drinnen achten
- Viel trinken lassen
- Anstrengende Aktivitäten in der Mittagshitze vermeiden

Was ist im Notfall zu tun?

- Sofort aus der Hitze bringen und abkühlen
- Bei Anzeichen von Hitzschlag oder Bewusstseinsstörungen: **Notruf 112 wählen**

Liste 5 – Unser Team:
WIR WOLLEN FÜR SIE ARBEITEN!

Beruf
Apotheker
Stadtteil
Obernau

Dr. Erich Henke

Beruf
Gymnasial-lehrerin
Stadtteil
Obernau

Stefanie Dröschel

Beruf
Unternehmens-berater i. R.
Stadtteil
Strietwald

Karl-Heinz Stegmann

Beruf
Chemie-laborantin
Stadtteil
Obernauer Kolonie

Sonja Wrobel

Beruf
Gebietsleiter
Stadtteil
Obernau

Tobias Wüst

Beruf
Kranken-schwester i. R.
Stadtteil
Nilkheim

Erika Haas

Beruf
Gewerkschafts-sekretär
Stadtteil
Schweinheim

Manuel Michniok

Beruf
Qualitäts-management-beauftragte
Stadtteil
Damm

Esther Pranghofer-Weide

Beruf
selbstständiger IT-Dienstleister
Stadtteil
Leider

Matthias Wenzel

Beruf
freigestellter Schwerbehin-dertenvertreter, Koch
Stadtteil
Stadtmitte

Pierre Zöller

Beruf
freigestellter Betriebsrats-vors., Industrie-meister Metall
Stadtteil
Stadtmitte

Özcan Pancarci

Beruf
Industriekauf-mann, öffentli-cher Dienst i. R.
Stadtteil
Schweinheim

Peter Stoll

Beruf
Facharzt für Anästhesiologie
Stadtteil
Nilkheim

Wolfram Stürmer

Beruf
Rechtsanwalt
Stadtteil
Nilkheim

Thomas Goes

Beruf
Fachkranken-pfleger i. R.
Stadtteil
Stadtmitte

Karl Sommer

Beruf
Fachkraft für Fahrbetrieb
Stadtteil
Schweinheim

Paul Bubenzer

Beruf
Kfz.-Mecha-troniker in Ausbildung
Stadtteil
Österreicher Kolonie

Maximilian Brehm

Beruf
Journalist i. R.
Stadtteil
Damm

Thomas Jungewelter

Beruf
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Notfallmedizin, Palliativmedizin
Stadtteil
Österreicher Kolonie

Dr. Mathias Göbel

Beruf
Fachärztin für Neurologie
Stadtteil
Obernau

Dr. Julia Henke

DER ASCHAFFENBURGER

Beruf
Oberbürgermeister
Stadtteil
Österreicher Kolonie

Jürgen Herzing

Beruf
Landtagsabgeordnete
Stadtteil
Schweinheim

Martina Fehlner

Beruf
Bürgermeister
Stadtteil
Schweinheim

Eric Leiderer

Beruf
kaufmännische Angestellte
Stadtteil
Damm

Anna-Christina Kaiser

Beruf
Gewerkschaftssekretär
Stadtteil
Stadtmitte

Björn Wortmann

Beruf
Geschäftsführerin des Stadtjugendrings Aschaffenburg
Stadtteil
Stadtmitte

Elisa Narloch

Beruf
Kfz.-Meister
Stadtteil
Damm

Uwe Flaton

Beruf
Rektorin
Stadtteil
Nilkheim

Esther Erhard

Beruf
ehem. Werkleiter der Stadtwerke Aschaffenburg
Stadtteil
Gailbach

Dieter Gerlach

Beruf
kaufmännische Angestellte i. R.
Stadtteil
Stadtmitte

Ulrike Singelmann

Beruf
Gastronom
Stadtteil
Stadtmitte

Kassra Adloo

Beruf
Koordinatorin Hospizgruppe Aschaffenburg e. V.
Stadtteil
Schweinheim

Birgit Salefsky

Beruf
selbstständiger Bauunternehmer
Stadtteil
Österreicher Kolonie

Hasan Toric

Beruf
Polizeibeamter a. D.
Stadtteil
Schweinheim

Helge Dietrich

Beruf
freigestellter Betriebsrat, Industriemechaniker
Stadtteil
Schweinheim

Manuel Leiderer

Beruf
Pflegedienstleitung
Stadtteil
Damm

Nicole Ranker

Beruf
freigestellter Betriebsratsvorsitzender, Dreher
Stadtteil
Stadtmitte

Walter Skrobek

Beruf
Mitarbeiter des kommunalen Ordnungsdienstes
Stadtteil
Nilkheim

Serkan Kazan

Beruf
Gymnasiallehrer a. D.
Stadtteil
Damm

Dr. Reinhard Paczesny

Beruf
Maurer und Betonbauer
Stadtteil
Österreicher Kolonie

Tim Toric

Beruf
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie i. R.
Stadtteil
Nilkheim

Dr. Reinhard Böhlau

Beruf
Krankenschwester i. R.
Stadtteil
Nilkheim

Anne Lenz-Böhlau

Beruf
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Stadtteil
Stadtmitte

Matthias Herzog

Beruf
Oberbürgermeister a. D.
Stadtteil
Damm

Klaus Herzog

Am 27. Oktober um 18 Uhr in der SPD-Geschäftsstelle

EINLADUNG ZUM ENERGIEDIALOG

Dieter Gerlach
Liste 5 · Platz 17

Die Energieversorgung ist und bleibt ein Thema das uns alle beschäftigt. Neben dem Umbau zu klimafreundlichen Energieerzeugung und der Versorgungssicherheit beschäftigt die Menschen in unserem Land und auch in Aschaffenburg vor allem die Frage: wie teuer wird Energie, kann ich das zukünftig bezahlen und was sollte ich eigentlich tun damit es bezahlbar bleibt?

Daher veranstaltet die SPD Aschaffenburg zu den Themen: Energieeffizienz (zum Beispiel Heizungstausch, lohnt sich eine Photovoltaikanlage, ist ein Elektroauto günstiger als ein Verbrenner, Schutz vor Sommerhitze und vieles mehr) **am 27. Oktober** eine **Dialogveranstaltung Energie** zu der wir hiermit herzlich einladen. **Sie haben Fragen – wir bieten Antworten!**

Bewusst wurde auf die übliche Vortragsveranstaltung verzichtet, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, Antworten auf eigenen Fragen zu erhalten. **Schicken Sie uns vorher gerne Ihre Fragen zu Energiethemen per WhatsApp an 015221064951 oder per E-Mail an: dieter.gerlach@spd-aschaffenburg.de**

Oder kommen sie einfach zur Veranstaltung!

Die Fragen werden am **27.10.2025 ab 18 Uhr** im Veranstaltungsraum der SPD Geschäftsstelle in der Goldbacher Straße 31 direkt im Dialog beantwortet.

Unsere Experten:

Karl-Heinz Paulus

ist Archtitekt und seit vielen Jahren erfolgreicher Energieberater, Aufsichtsrat der REW Untermain, Mitglied im Vorstand der Energieagentur Unterfranken und Mitbegründer einer Bürgerenergiegenossenschaft.

Dieter Gerlach

ist Umweltingenieur, war 20 Jahre Leiter der Stadtwerke Aschaffenburg, hat die REW Untermain GmbH begründet und aufgebaut, ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bürgerenergiegenossenschaft und selbstständiger Berater.

Moderation: Dr. Erich Henke

WAS WURDE BISHER ERREICHT?

Fernwärme-Umstellung

Seit 2010 haben die Stadtwerke fossile Brennstoffe durch Biomasse z. B im Biomasseheizkraftwerk im Leiderer Hafen ersetzt.

Solarstrom und Photovoltaik

Bereits 1997 begann eine städtische Einspeisevergütung. Seitdem wurde in erheblichem Umfang von privaten Immobilienbesitzern aber auch durch Stadt und Stadtwerke in Photovoltaikanlagen investiert.

Wasserstoff

Die Stadtwerke Aschaffenburg betreiben seit 2022 Elektro- & Hybridbusse; 2023 folgten 12 Brennstoffzellenbusse plus Wasserstofftankstelle. Damit ist bereits circa ein Viertel der Stadtbusflotte klimaneutral unterwegs.

Kommunale Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen

Im Rathaus, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden wurden Einsparmaßnahmen durchgeführt, LED-Straßenbeleuchtung wurde installiert, E-Autos im städtischen Fuhrpark eingesetzt.

Bürgerbeteiligung

2010 wurde bereits die Bürgerenergie Aschaffenburg BEA als Genossenschaft für Bürgerbeteiligung gegründet.

Regionales Energiewerk Untermain

Zum Ausbau der Windkraft in der Region wurde auf Initiative der Stadtwerke das regionale Energiewerk Untermain (REW) gegründet.

REALISTISCHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN
für die Energieversorgung 2035 und kommunalpolitische Herausforderungen in Aschaffenburg

Die Energieversorgung in Aschaffenburg wird sich bis 2035 vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzgebung grundlegend verändern. Die folgenden Szenarien halten wir für wahrscheinlich:

Stromversorgung

Bis 2035 wird sich der Strombedarf unserer Stadt durch die Elektrifizierung des Wärmesektors (Wärmepumpen) und der Mobilität auf 500–600 Millionen kWh erhöhen. Durch den Ausbau der Südlink-Stromtrasse, der Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und den Ausbau der Windenergienutzung wird die Stromversorgung in Aschaffenburg überwiegend aus erneuerbaren Energien sichergestellt und damit klimafreundlich werden.

Batteriespeicher werden eine zentrale Rolle bei der Stabilisierung des Stromnetzes spielen.

Wärmewende

Transformation der Gasinfrastruktur
Das 427 Kilometer lange Erdgasnetz der AVG, das heute 86 Prozent der Haushalte erschließt, steht vor einem fundamentalen Wandel. In den weniger dicht besiedelten Einfamilien- und Mehrfamilienhausgebieten wird die Wärmepumpe, entweder als Luft-Wärmepumpe oder im Falle verfügbarer kalter Nahwärme als hocheffiziente Sole-Wasser-Wärmepumpe eine zentrale Rolle spielen.

Wasserstoff wird vermutlich bis 2030 in Aschaffenburg verfügbar sein, spielt aber eine wesentliche Rolle nur im Bereich der industriellen Versorgung, Schwerlast-Mobilität und im stark verdichteten Innenstadtbereich für Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und daraus versorgte Nahwärmenetze. Für Aschaffenburg bietet sich eventuell auch die Erschließung geothermischer Potenziale oder der Anschluss an überregionale Geothermie-Wärmenetze an. Biomasse bleibt ein wichtiger regionaler Energieträger.

Kommunale Wärmeplanung: Aschaffenburg erstellt bis spätestens Juni 2028 einen Wärmeplan nach dem neuen Wärmeplanungsgesetz.

Die Energieversorgung Aschaffenburgs wird 2035 deutlich klimafreundlicher, digitaler und dezentraler sein als heute.

Die SPD Stadtratsfraktion wird diese Entwicklungen, die bereits in Bundesgesetzen verankert sind, konstruktiv begleiten und insbesondere auf Kostenentwicklung, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit bei der Umsetzung achten.

HEIZUNG ERNEUERN
Was ist richtig, was ist falsch?

Das Heizungsgesetz hat 2024 die Emotionen und Diskussionen in Deutschland befeuert. Für Hausbesitzer stellt sich daher die Frage was soll ich tun: neue Gasheizung, Wärmepumpe, Pellets oder ...?

Insbesondere der öffentlich diskutierte und kritisierte „Staatliche Zwang zum Umstieg auf die Wärmepumpe“ hat zum Hochkochen der Emotionen und Gegenteil von dem geführt, was man eigentlich erreichen wollte. Diese Entscheidungen sollte man aber besser nüchtern und rational und nicht emotional treffen, sonst zahlt man einen hohen Preis!

Die Kosten einer neuen Gasheizung sind im Vergleich zu möglichen Alternativen zunächst erst mal günstig.

CO_2-Kosten und Förderung ändern langfristig aber alles. Obwohl die Investitionskosten einer Wärmepumpe je nach Haus das Drei- bis Vierfache einer neuen Gasheizung betragen, wird über die Lebenszeit der neuen Heizungsanlage durch steigende Gas- und Gasnetzkosten und demgegenüber bei Wärmepumpen wegfallenden Kosten und den geltenden Fördersätze das Heizen mit Wärmepumpen langfristig deutlich preiswerter! Die wahren Kosten der Gasheizung können sich verdreifachen!

Auch verfügbare Fern- und Nahwärme ebenso wie Pelletsheizungen (wenn genügend Platz vorhanden ist) können eine sinnvolle Alternative zur Gasheizung sein. Hier ist die Wärmeplanung der Kommune zu berücksichtigen.

Das Thema ist zu komplex um es in einem kurzen Artikel im nötigen Umfang darzustellen, daher bieten wir unseren Energiedialog am 27. Oktober an. Dort werden wir Ihre Fragen hierzu gerne beantworten.

Fazit: Trotz höherer Investitionskosten ist die Wärmepumpe bei Förderung langfristig oft günstiger als eine neue Gasheizung – mit deutlich besserer Klimabilanz. Angesichts der Gaspreisentwicklung und politischer Rahmenbedingungen ist der Umstieg bei einer anstehenden Erneuerung sinnvoll.

Energiewende in Aschaffenburg: Wir handeln statt nur zu reden!

UM DIE ECKE GEDACHT

Kennen Sie diese Wahrzeichen unserer Stadt?

1: Imposanter Zweitwohnsitz für Mainzer Erzbischöfe
2: Bei dieser Villa hat Ludwig I. ganz schön kopiert
3: Die älteste Kirche der Stadt
4: Ein hübscher Landschaftsgarten
5: Die Großmutter sieht ihn jeden Tag und hört ihn plätschern
6: Ein Ort des Glaubens, nicht auf Sand gebaut
7: Da türmt sich was mitten in der Stadt
8: Als Napoleon 1806 über sie ritt war sie noch aus Stein gebaut
9: Da wurden früher am Stiftsplatz Pillen gedreht
10: Hier regiert die Kunst, nicht mehr ein Orden

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Senden Sie mir bitte an anna-christina.kaiser@spd-aschaffenburg.de Ihr Lösungswort bis 15. November. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Blumensträuße im Wert von je 25 €. Unter www.aschaffenburg-meine-liebe.de/raetsel finden Sie die Teilnahmebedingungen.

Anna-Christina Kaiser
Liste 5 · Platz 4

Viel Spaß beim Rätseln!

SPD Aschaffenburg

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12652-2510-1001

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtverband Aschaffenburg vertreten durch den Vorsitzenden Eric Leiderer

Goldbacher Straße 31
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021/22002

info@spd-aschaffenburg.de
www.aschaffenburg-meine-liebe.de

Redaktion: Dr. Erich Henke

Fotos: Alexander Klotz (Orange Production), Till Benzin, Antonia Pfeiffer/Stadt Aschaffenburg (Foto Wasserspielplatz), Pexels.com, Pixabay.com, Unsplash.com

Konzept & Produktion: MorgenWelt Kommunikation & Verlags GmbH, Aschaffenburg, www.morgen-welt.de

Druck: MHS Print GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart